

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

8. Februar 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

Da nun Sie Nati als unser Prophet und Lüge getau-
 man, so müssen wir in ihm die Volligkeit suchen
 und nach seinem Befehl handeln. Deytes thut ist
 nicht, J. C. Er hat gelobt, an ihn zu glauben,
 eingeweiht die Tüfte der fleischl. zu erlösen:
 von J. C. ist aber lobet in fleischer. Cyt. Er sagt: ich
 weiß, was ich meine, u. die Völkern;
 verglänzen gesehret aus einer guten Intention,
 n. die vaterl. Religion. Verwende zu er-
 waschen. Man erwachte: Adam und sein
 Kinder fällt an nach so so sagen können, aber
 das was nicht Gottes Sinn und Gebot. Auf
 diese Weise kan nie jeder Sünden. Dargest
 Tüfte ausüben, und sagen, es habe eine gute
 Intention. Die besehen ab und waschen,
 uns zu befehlen.

Im Jahr 1768: Dieser Abend kamen wir Wiebrock Dins
 und Hüttemann nun einer Reise nach Nagasacki, nagasaki
 durch die feierliche Gottes wohlthaten zuwilt;
 welche wir auf Vollendung unserer Dastigen
 Glaubens. Genossen, und sehr unter der Milde,
 dafür unterman man, um ihnen mit Verhinder-
 ung des sich kangeln und Ausheilung der
 Gassen Abends als unsere Lysen Jose:
 Trist zu trauen. Wir gingen d. 30 Jan. von
 hier in der fäule aus, und kamen nachdem
 wir von der Stunde in Trumaleyragerpactnam und dieses
 Name,

lieben Freunden H. Fabricius und H. Breithaupt.
 Am 1 Febr: melleten sich Donnerstags einige
 Leute zum Gail Abendmal, dann wir, so viel
 möglich zuzusehen und sie zur brüderlichen
 und gläubigen Zubereitung zum Tode des Herrn
 zu veranlassen. Des Donnerstags gingen
 wir zu dem Hn Predicanten, und mit demselben
 zugleich zu dem Hofpredigten Hn: Gouverneur,
 und letzterer gab gütige Erlaubnis, daß wir
 ihn übermorgen im Abend die in Nagapatt:
 nam am Thore: alleine auch vorstehende
 europäische Häuser und: nun verordnete Melchor:
 nicht vor demselben Tische nur dem Hn:
 Predicanten durch Zahlung einer jährlichen
 Pacht einige Zeit zu haben. Dieser Tisch
 ist nun dem vielen Gesessenen Dr: Cappel.
 Des Hofpredigers Hn: Gouverneur. Ver:
 mont und aus einer Collecte auf Verfall
 der Regierung zu Batavia auf allen Hollän:
 dischen Comtoirs und dieser Tisch geschenkt
 worden. Die ist 42 Fuß in der
 Länge und 21. Fuß in der Breite. Sie ist
 mit einem Altar versehen, welcher auf Fort:
 Ertheben und großen Fort. steht, und
 der Boden der Kirche aber ist mit Sackrassen
 sehr geschnitten. Hierin geschnitten. Weiter der
 selben und ganz Wohnungen für die Hottentotten

Malabarische Entschaffen aufgegeben.

Diesem Abend besuchten wir unsern guten
Freunde der Mission alle.

Im 2^{ten} Febr: wurde mit gültiger Erlaubnis
unseres Herrn Meisters in unserm Logis eine
Fortugiesische Predigt gehalten über Löm: 12, 1.
Es wurde sehr wohl: dazu sich mehr von dem Herrn
Luther als Fortugiesischen Prediger eingeladen
hatten, und mit Begierde das Wort anzuhören
sahen. Ein anderer von uns arbeitete an einem
Luthersche die sich zum Febr. Abendmal anmeldeten.
Zu Mittag und Abends besuchten wir mit
verschiedenen Freunden den herrlichen Herrn
Prediger von Verschuglenburg.

Im 3^{ten} Febr: wurde die neue Malabarische
Kirche von dem H. Predicant Hornes durch
einen solennischen Vortrag über 1 Cor: 8, 30.
In welcher er sprach das slohen o. eingeweiht.

In der Application wurde dem Herrn
Hofmeister vorzüglich dank abgeleitet, und
auch wir beide angesprochen, und zur Verwirklichung
des Malabarischen Gottes: Dienstes in dieser
Kirche eingeladen, und göttlicher Drogen zu
oben über unsere Arbeit angewiesen.
Es waren verschiedene Herren und eine große
Menge Frauen zugegen. Nach Verwirklichung
des

des Gottes. Dieser meldeten sich noch einige
 Communicanten, dann man rief ein Wort der
 Ermahnung zu. Des Mittags knieten
 wir bey dem fröhen englischen Residenten
 des Mittags und dann mit einigen Leuten
 kam noch unser Logis vom Fraysten nach dem
 Hause Gottes. Die schienen aber ziemlich fest zu
 seyn. Dem fröhen königlichen Entschenten der
 Schule mit uns in Frankfurt vielen Un-
 ganz gesagt wurde auf ein Wort der Ermahnung
 gesagt: Allein es ist zu sehr vertriebt. Mir es
 fielen jetzt einige von uns an. Einem in
 Frankfurt und antworteten auf demselben
 jetzt Tüchtigen Jünglinge sollten jetzt Tüchtigen
 Tüchtigen ab und bekamen selbiges noch
 mehr Ermahnung. Mir haben Englischen
 auf welcher ausgeführt, und die übrig geblieben.
 nun den fröhen Tüchtigen Entschenten über-
 geben, um sie den Geistern selbst mit zu führen.
 Am 4^{ten} Peter: ermahnen wir uns, auf sorgsamig-
 keit zu achten des nach gedachten der Souverains
 in der gegenwärtigen Zeit. Diese jetzt
 Fröhen in der Opfern gehalten. Die vor
 dem Thier 9 Uhr an die fröhen Melchiorische
 Episteln, über 2 Cor. 6: 10. Es sagt der Tempel
 des Lobwürdigen Gottes. Es waren sehr viele
 Tüchtigen Melchiorische Episteln zu dem von

gekommen: außer demselben aber auf blanke
 und fortwährende Personen. Nach dem die
 Gottes-Dienst gegen 9 Uhr vollendet, wurde
 in lautester Sprache über Röm: 8, 3. Das dem
 Gesetz unmöglich geworden ist. Die ganze
 Kirche war mit blühenden Jesuiten wunderbar
 von der Militz angefüllt. Des Donnerstags
 wurde in fortwährender Sprache über den
 vornehmigen Text aus 2 Cor: 6, 16. vor mir
 absonderlichen Jesuiten vorführung in
 Wortung gehalten. Am 5^{ten} Febr. ward die
 Vorbereitung gehalten über 1 Cor: 11, v. 23-32
 coll Röm: 11, 22. Erhebt die Spitze und den Haupt
 Gottes, gehalten. Nach dem Wortung wurde
 eine öffentliche Kirche gehalten, welche die
 Gemeinde von Wort zu Wort nach sprach, und
 schließlich daselben einige Haupt fragen vor
 gelegt, welche man schließlich mit einem
 Christen ja beantwortet werden: Oben
 dann ihnen die absolution vertheilt wurde.
 Des Donnerstags gingen wir ein wenig nach
 Hox, und lißen einige Geirten zur Beilegung
 des Leidens und zum Singen ins Reich
 Gottes hin. Die meisten aber lieten: ganz anders:
 welcher uns oft bekümmerte.

Am 6^{ten} Febr. wurde die Lesur von Paul Abhandlung
über Matth. 26, 26-28. vorgelesen, und die
hiesigen Täufer Comunicanten zum Trinken
fortwährend eingeladen, sich für den Glauben zu
erweisen zu lassen. Nach dem Trinken der
Worte wurde ein Lied gesungen, und dann
wurde ein Gebet gesprochen, das Paul Abhandlung
verordnet. Die Gemeindefürsorge der
in großer Bewegung zu setzen. Der H. Predicator
hat uns die zu Anweisung der Paul Abhandlung nötigen
Worte c. gelassen. Der Herr Jesus, als der
Sohn des Lebens, wurde in allen Comunicanten
das Leben des Glaubens zu seinem Namen!

Der Dinstags wurde in einem absonderlichen
Täufer Meeting, welches in der Malabarischen
Kirche über Rom. 5, 1. Nun mit dem Geist
gesungen wurde, die Lesur von der Fortsetzung
unserer Annahme des Geistes und dem Tode
mit folgenden göttlichen Worten abgehandelt. Die
letzte Bitte an die Döcker war nach 2 Cor: 5, 24.
Laßt uns vor dem Herrn mit Gott

Am 7^{ten} Febr: Ob gleich unser uns zu
macht und sparsam war, so resolvirten wir uns
dies begierig, auf wunderlich sagen des gro-
ßen Heilungens, welches wir nachher
so wohl Täufer als Fortsetzung ihrer Wortreden
später herüber, daher unser begierig

und bezug zu lassen, diesem Donnerstag in bei-
 den Sprachen nach zuletzt zu predigen. Wir nah-
 men daher Donnerstags bei der heiligen Messe
 Abschied, und es mochte bewohnte H. Gouverneur,
 Vermont, nach Libanon gehen uns, daß er Ordre
 gab, alle die Almosen, welche in der Famil.
 dieser bei unsen Predigten gesammelt worden,
 an uns zu übergeben: welche, nebst einigen
 andern, eine Summe von 136 \$ 10 Cent: 40 Cent
 ausmachten. Der H. Geist hat es allem gütigsten
 Wohlwollen für ihre Liebe eine reiche Gnade
 Vergeltung in Zeit und Ewigkeit zu Theil werden.
 Donnerstags hielt uns ein Mann von unsen Freunden
 einen herrlichen Mannes von unsen Glaubens
 Genossen einen herrlichen Vortrag über 1. Cor. 5. 2.
Lebetsweise (nämlich unsen Herrn Jesus
 Christus) wie unsen C. und alle die in Euben
 vor: Jesus Christus als den einzigen Grund der
 Gnade Gottes in diesem Leben und der künftigen
 Glückseligkeit in jenem Leben vor. ~~Ein~~ ^{Ein} ~~Vortrag~~
~~war~~. Die einzige Begierde vieler nach dem
 Worte war vornehmlich anzusehen. Mögen die-
 sen herrlichen Vortrag mehr von dem
 andern uns in der Malabarischen Kirche
 eine Vatersehung vor sich über die ersten Worte
 des

des dritten Glaubens. Articals: Ich glaube an
den heil. Geist, eine heilige Geistesliche Kirche, in
fortwährender Ordnung gehalten: Neben der heiligen
überaus groß war. Des Abends kamen noch vier
hundert Leute zu uns, und versammelten mit
Freuden Abschied. Einige hundert Leute
bedachteten und drei hundert Exemplare vom
Neuen Testament haben die heiligen Evangelien
samt mit Freuden angenommen.

Am 2^{ten} Febr: Des Morgens gingen wir mit uns
von Nagasatnam ab, und wurden von einigen
Jesuiten von dem heiligen begleitet bis zu
unserm heiligen Haus. Als wir von dem heiligen
gegangen und sofort nach Hause kamen, so haben
wir einige sehr Leute, besonders von der Militär
den, welche uns sehr sehr sehr. Wir gingen mit
ihnen nach dem heiligen, und versammelten uns
untereinander, besonders durch Aufschlagung
unserer Hände in der heiligen, dem heiligen
in lebendigen Glauben unterwirft angefangen
bis zu dem heiligen, und so verließen wir niemanden
der Ehre Gottes. Die guten Leute waren sehr
bewegt. In dem großen heiligen Haus gegen nach
über uns, wegen eines großen Mosaischen heiligen
so in nach geliegt wird, ein großer heiligen
lauf nach Hause. Wir nahen uns zu ihnen und
verfürgten ihnen den heiligen heiligen und lebendigen

Gott, und so nun, da er gesandt hat, als den
 einigen Jüngling und thätigen Diener des Hl. -
 So man sich aber vor sich kam, wir zwar
 tausendfach Dinges dinsten wir sehr
 kostbare Mann, und stellten uns mit sehr
 ungünstigen Worten vor, daß wir, als Leute
 aus Transtubar fürchte ihres Dinges, zu:
 da wir es mit den Franzosen hielten. Man
 antwortete ihnen das Köstliche freimüthig, mit
 ob sie gleich zuerst sich stellten, als wenn sie
 uns aufhalten wollten, so ließen sie uns doch
 endlich gehen. Da wir aber den Navisjan
 sehr passiren wollten, so mußten wir in einem
 des Dinges auf uns aufhalten: Allein,
 da sie merkten, daß sie ihren Zweck nicht erreichen
 könnten, nämlich den uns Gold zu ergroben,
 so ließen sie uns endlich in Frieden gehen.
 Des Mittags blieben wir in Tirumalegrögen =
 Stadtsam. den Aufseher, und trafen des Abends
 ein. So blieben wir in Transtubar in Transtubar:
 hier wir. Der Herr Jesu sehr zuversichtlich den
 uns gesandten Mann eines Hauses Wortes,
 daß er unter sich einzeln, und über sich fürchte
 zu gehen möge: für Erhaltung vieler Seelen.
 Dan.